

Ausgangssituation – Visionen – Wirkungsindikatoren

für die Zielgruppen der Promotor*innen aus Mecklenburg-Vorpommern

im Eine-Welt-Promotor*innenprogramm 2016-2018

Zielgruppe a) Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung

Situationsbeschreibung – aktueller Zustand

- Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung in MV haben kein bzw. wenig Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen
- es gibt keine entwicklungspolitischen Landesleitlinien für MV
- Verwaltungshandeln richtet sich nicht an globalen Fragen aus
- vor allem im ländlichen Raum gibt es teilweise wenig Abgrenzung von politischen Entscheidungsträger*innen zu rechtsextremen Strukturen
- wir (Akteure der Zivilgesellschaft) fühlen uns von Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung oft nicht ernst genommen; nur Einzelkämpfer*innen in Politik und Verwaltung nehmen uns als Unterstützung wahr und nutzen bei bestimmten Fragen unsere Expertise
- unsere Sichtbarkeit und Präsenz bei Politik und Verwaltung sowie die Vernetzung mit Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung ist insgesamt zu gering - ist jedoch in den letzten 2-3 Jahren durchaus gestiegen (Beispiele sind entwicklungspolitische Tagungen zum Teil im Landtag, die Teilnahme am Runden Tisch EZ, Debatten im Landtag)

Visionen – erwünschter Zustand in 10 Jahren

- globale Fragestellungen werden durch Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung in ihre tägliche Arbeit einbezogen
- es gibt eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen entwicklungspolitischen Akteuren der Zivilgesellschaft und Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung
- globale Gerechtigkeit prägt das Verwaltungshandeln in MV
- Globales Lernen und BNE sind in den Lehrplänen und in der Lehrer*innenausbildung verankert
- es gibt ein Ministerium für globale Fragen und Entwicklung, das finanziell gut ausgestattet ist
- es gibt keine Nazis mehr im Landtag

Wirkungsindikator 1 (Beitrag zu Wirkung A – Wissens- und Kompetenzzuwachs)

Bis Ende 2018 ist die Sichtbarkeit globaler Fragestellung in Politik und Verwaltung in MV gestiegen u.a. durch die Beteiligung von politischen Entscheidungsträger*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen am Prozess der Entwicklung/Gestaltung der entwicklungspolitischen Landesleitlinien für das Land MV.

Leistungen durch: Koordination, Beschaffung, Süd, West

Wirkungsindikator 3 (Beitrag zu Wirkung B – Kooperationen und Netzwerke)

Bis Ende 2018 ist die gesellschaftspolitische Rolle entwicklungspolitischer Akteure der Zivilgesellschaft in MV als Gesprächspartner*innen für Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung gestiegen. Entwicklungspolitische Akteure werden ernst genommen und regelmäßig eingeladen.

Leistungen durch: Koordination, Beschaffung, Ost, Süd, West

Wirkungsindikator 7 (Beitrag zu Wirkung C – Engagement und Teilhabe)

Mindestens zwei Beschaffungsstellen in der öffentlichen Hand in MV legen bis Ende 2018 soziale Kriterien bei der Vergabe an. Die verbindliche Einführung sozialer Kriterien in Vergabegesetzgebungsverfahren wurde im Rahmen von mindestens einer Anhörung diskutiert.

Leistungen durch: Beschaffung

Zielgruppe b) Akteure der Zivilgesellschaft / MSO

Situationsbeschreibung – aktueller Zustand

- es gibt in Mecklenburg-Vorpommern keine überregionalen zivilgesellschaftlichen Akteure
- entwicklungspolitische Akteure im Land arbeiten lokal und teilweise regional; die Akteure haben durchaus großes Potenzial; zum Beispiel beteiligen sich jährlich 50-80 Akteure an den Entwicklungspolitischen Tagen
- außerhalb der größeren Städte (Rostock, Greifswald, Schwerin, Neubrandenburg) gibt es kaum entwicklungspolitische Vereine und Initiativen; bestenfalls engagierte Einzelpersonen; es gibt im ländlichen Raum insgesamt kaum entwicklungspolitische Strukturen und ergo keine Vernetzung
- einige Akteure – besonders abseits der Unistädte - haben Nachwuchsprobleme; einige Akteure klagen über Akzeptanzprobleme
- die Zusammenarbeit zwischen MSO und entwicklungspolitische Akteuren ist ausbaufähig
- es gibt einen Qualifizierungsbedarf vieler Akteure, besonders hinsichtlich eines modernen Verständnisses zu Entwicklung und Entwicklungspolitik
- die Sichtbarkeit der Arbeit der entwicklungspolitischen Akteure ist ausbaufähig
- die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und die Vernetzung zu anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren (Umweltverbände, Stiftungen etc.) ist ausbaufähig

Visionen – erwünschter Zustand in 10 Jahren

- Es gibt eine lebendige Akteurs-Szene, die globale Gerechtigkeitsimpulse aufnimmt und weitergibt.
- Der Akteurs-Szene stehen ausreichend Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung, um ihre (politische) Arbeit durchführen zu können.
- Gemeinsame Kurz- und Langzeitprojekte zwischen MSO und anderen entwicklungspolitischen Akteuren sind eine Selbstverständlichkeit. In allen entwicklungspolitischen NROs arbeiten POC und Weiße ganz selbstverständlich miteinander.
- Die Szene in MV ist gut vernetzt und setzt eigene Themen, die überregional ausstrahlen, beispielsweise durch eine zweijährliche Konferenz mit überregionaler Ausstrahlung.
- MV ist das Szene-Land für Entwicklungspolitik, in das alle guten Leute hinziehen wollen.
- MV ist weltoffen und es gibt keine Nazis mehr.

Wirkungsindikator 4 (Beitrag zu Wirkung B – Kooperationen und Netzwerke)

Durch die regelmäßige und strukturierte Zusammenarbeit von Migranet-MV und Eine-Welt-Landesnetzwerk erhöhen sich bis Ende 2018 Qualität und Quantität der Teilnahme von Akteuren an Netzwerktreffen, an EP-Tagen und Multikulturellen Wochen. Die Anzahl der migrantischen Multiplikator*innen bei außerschulischen Bildungsträgern ist gestiegen.

Leistungen durch: Koordination, MSO, Süd, West

Wirkungsindikator 8 (Beitrag zu Wirkung C – Engagement und Teilhabe)

Bis 2018 sind in MV neue Strukturwege und Ankerpunkte für zivilgesellschaftliches Engagement im ländlichen und städtischen Raum mit prekären räumlichen und personellen Rahmenbedingungen gefunden und stabilisiert. Trotz erodierender Prozesse haben sich bestehende Kooperationen stabilisiert und Kooperationen mit möglichen neuen Akteuren sind aufgebaut.

Leistungen durch: Ost, West, (Süd)

Zielgruppe c) Multiplikator*innen und Lehrende

Situationsbeschreibung – aktueller Zustand

- viele Erfahrungen, Kompetenzen und großer Wissenspool bei den Multiplikator*innen in den Unistädten Rostock und Greifswald (bei Ökohaus, Sobi, verquer, GSE); diese haben ein großes Bedürfnis nach Aktualisierung des Wissensstandes, z.B. aktuell zu Flucht und Asyl; die Multis sind untereinander teilweise nicht so gut vernetzt
- fehlende Multiplikator*innen-Strukturen im ländlichen Raum; Multi-Konzepte aus Rostock und Greifswald sind auf den ländlichen Raum nicht übertragbar; im ländlichen Raum gibt es teilweise wenig Anknüpfungspunkte für das Engagement von Multiplikator*innen
- im Schulalltag in MV verzeichnen wir eine geringe Präsenz globaler Themen; Prioritätensetzung im Unterricht oft zu Ungunsten globaler Themen, weil es keine Pflichtthemen sind
- Lehrer*innenfortbildungen werden durch räumliche Distanzen und einschränkende Ministeriumsvorgaben erschwert; Prioritätensetzung bei der Wahl von Fortbildungen oft zu Ungunsten globaler Themen, weil keine Pflichtthemen
- BNE ist im Lehramtsstudium nicht enthalten
- rechtsextreme Weltbilder sind an Schulen salonfähig geworden; sprengen teilweise die Projektarbeit
- oft gibt es eine Schere zwischen der Haltung der Multiplikator*innen und den Lehrer*innen; teilweise ist das Rollenverständnis zwischen Lehrer*in und Multiplikator*innen nicht geklärt

Visionen – erwünschter Zustand in 10 Jahren

- in der Schulstruktur in MV sind das Weltaktionsprogramm BNE und das Globale Lernen gelebter Alltag; gut qualifizierte Multiplikator*innen und Lehrer*innen etablieren, verankern und leben den *whole school approach*
- die entwicklungspolitische Grundversorgung ist in ganz MV gegeben, es gibt schulische und außerschulische Bildungszentren für BNE und Globales Lernen sowie eine flächendeckende Zivilgesellschaft mit gelebter BNE
- es gibt genügend Zeit, Ort und Raum für aktuelle Themen und Weiterbildungen
- es gibt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und Rollenklärung zwischen Multis und Lehrer*innen
- Multiplikator*innenprojekte werden unbürokratisch und zu 100% durch das Bildungsministerium finanziert
- Es gibt keine Nazis mehr an Schulen; Lehrer*innen haben Argumente und positionieren sich; Enttabuisierung des Themas Rassismus

Wirkungsindikator 2 (Beitrag zu Wirkung A – Wissens- und Kompetenzzuwachs)

Bis Ende 2018 haben Globale Themen eine höhere Priorität und Präsenz im Schulalltag in MV, z. B. durch Projektstage, Lehrer*innenfortbildungen und Entwicklung von Schulprogrammen.

Leistungen durch: Süd, West

Wirkungsindikator 5 (Beitrag zu Wirkung B – Kooperationen und Netzwerke)

Bis Ende 2018 sind neue Trägerstrukturen für die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für Multiplikator*innenprojekte im Südens von MV entstanden.

Leistungen durch: Süd

Zielgruppe d) (außerschulische) junge Menschen

Situationsbeschreibung – aktueller Zustand

- junge Menschen wollen und müssen ernst genommen werden
- viele junge Menschen aus MV ziehen nach dem Schul- oder Ausbildungsabschluss weg; politisierte Schüler*innen und Azubis finden in MV wenig Anknüpfungspunkte für ihr Engagement
- junge Menschen sind teilweise schwer zu erreichen; Entwicklungspolitik ist nicht attraktiv, oft sind Umwege nötig, um damit zu landen
- Austausch und Auslandsjahre werden nur von wenigen als Chance wahrgenommen; Schüler*innen sind oft nicht gut informiert
- Ohnmacht durch multiple globale Herausforderungen oder die Einstellung, dass für Veränderung ein dickes Portemonnaie nötig ist; teilweise gefährliches Halbwissen
- Andererseits: Willkommensarbeit wird zu einem großen Teil von jungen Leuten getragen; es gibt immer wieder junge selbstverwaltete Gruppen, von denen gute Aktivitäten ausgehen; junge Multis bringen/nehmen wichtige Impulse in ihr Berufsleben mit; über Praktika oder gemeinsame Aktivitäten werden junge Leute für entwicklungspolitisches Engagement gewonnen

Visionen – erwünschter Zustand in 10 Jahren

- Entwicklungspolitik ist für junge Menschen attraktiv
- die entwicklungspolitischen Tage finden mit Veranstaltungen von Jugendlichen für Jugendliche statt
- ein junger dynamischer Freiwilligendienst mit international besetzten Seminargruppen ist entstanden
- Rückkehrer*innen werden aktiv in die Betreuung Freiwilliger eingebunden
- es gibt einen regen Austausch von Jugendgruppen, Schulen und Verbänden über die Grenzen hinweg

Wirkungsindikator 6 (Beitrag zu Wirkung B – Kooperationen und Netzwerke)

Bis Ende 2018 ist bei jungen Menschen in MV der Bekanntheitsgrad über Beteiligungsmöglichkeiten und -strukturen im entwicklungspolitischen Bereich gestiegen. Der Zugang und die Zusammenarbeit mit jungen Menschen im entwicklungspolitischen Bereich und die Vernetzung junger Menschen untereinander ist gestiegen.

Leistungen durch: Ost, West

Wirkungsindikator 9 (Beitrag zu Wirkung C – Engagement und Teilhabe)

Bis Ende 2018 gibt es in MV einen Zuwachs von jungen Menschen, die eine organisatorische Rolle im entwicklungspolitischen Bereich übernehmen, um *peer to peer* wirken zu können.

Leistungen durch: Ost, West